

20. Juni – 2. Juli 2016



PAUSE!

Konzerte
Picknick
Open Space

montforter
zwischenräume

Pause
Über das
Innehalten

Montforthaus
Johanniterkirche
Kapuzinerkloster
Feldkirch

20. Juni, Seite 11
Gruß aus der Küche
Ein Achtel Konzert

Ein kurzer Überblick, ein gemeinsames Achtel Weißwein sowie musikalische Kostproben zu den Höhepunkten der kommenden Zwischentöne. Serviert von den künstlerischen Leitern Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde sowie ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern des Sommerprogramms.

Mo 20. Juni, 19–19:30 Uhr
Johanniterkirche Feldkirch
Eintritt frei

01



20. Juni, Seite 12
Symphonie du Silence
Konzert der Hugo-Gewinner
2016

Die Uraufführung des Siegerbeitrags unseres Konzertdramaturgie-Wettbewerbs »Hugo«. Was meinen Pierre Boulez, Vivaldi, Mozart oder Prokofjew zum Thema »inhalten«? Ein Abend voller überraschender musikalischer Erlebnisse, Text und Tanz und eine duftende Spielzeugeisenbahn rund um das Recht auf Pause. (Wir empfehlen rasche Ticketreservierung, da beschränktes Platzangebot.)

Mo 20. Juni, 20 Uhr
Johanniterkirche Feldkirch

02





30. Juni, Seite 14
Picknick-Konzert
im Klostergarten

Die »Montforter Zwischentöne« suchen immer wieder nach kraftvollen Orten für ein besonderes Zusammenspiel von Thema und Musik: Ein zauberhafter, verborgener Garten und picknicktaugliche Tafelmusik im Liegen. Von der Renaissance bis heute. Aufgespielt vom SBV-Pocketensemble – das Taschenformat des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg. Decke und Jause bitte selbst mitbringen!

Do 30. Juni, 20 Uhr
Kapuzinerkloster Feldkirch
Bahnhofstraße 4

03



1. Juli, Seite 16
Große Pause
Spaziergänge zu Zeitfor-
schern, Fußballtrainer,
Harfenistin und viele mehr im
ganzen Haus

Verging die Zeit in unserer Kindheit wirklich langsamer? Gibt es ein Recht auf Faulheit? (Auch in Vorarlberg??). Was macht ein Fußballtrainer eigentlich in der Halbzeitpause? Und wie klingt Musik für Müßiggang im alten Japan?

Wir verteilen zwölf renommierte Zeit-Expertinnen und Musiker, vom Philosophen Rüdiger Safranski bis zur Erholungsforscherin Elisa Clauß im ganzen Montforthaus. Sie wählen aus, wen Sie im Laufe des Abends besuchen. Ein kulinarisches Open Space-Format mit Mini-Konzerten, Filmvorführungen und Dialogen.

Fr 1. Juli, 20 Uhr
Montforthaus Feldkirch

04



2. Juli, Seite 26
sounds & clouds

... a musical gardening project

Ein Gartenkonzert im Großen Saal des Montforthauses. Mit dem Flöten-Virtuosen Jeremias Schwarzer, Holland Baroque, Antonio Vivaldi, Toshio Hosokawa, Video-Installationen und Live-Surround-Sound.

Die Verwandlung des Konzertsaals in einen Garten, in dem sich die Besucherinnen und Besucher ihren Lieblingsplatz frei aussuchen. Das Ensemble »Holland Baroque« kombiniert vier Flötenkonzerte Vivaldis mit der 2011 geschaffenen Komposition »Singing Garden in Venice« des japanischen Künstlers Toshio Hosokawa. Großformatige Videos, Live-Surround-Sound und ein Lichtzyklus begleiten die Musik.

Sa 2. Juli, 20 Uhr
Montforthaus Feldkirch

05



20. bis 29. Juni, Seite 28
Salon Paula

Musikerinnen und Zeit-Experten zum Ausleihen

Unser Format »Salon Paula« ist der Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Diesesmal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen des Innehaltens für sommerliche Begegnungen im eigenen Garten an. Egal, ob Sie über eine kleine Terrasse oder einen großen Garten verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend in Ihrem Freundeskreis.

Bewerbungen an
salon@montforter-
zwischenoene.at
bis spätestens Mo 23. Mai 2016

06





»Anstatt mich wortreich mit der dringend notwendigen „Entschleunigung“ unserer Gesellschaft auseinandersetzen, möchte ich Rainer Maria Rilke zitieren, der das aktuelle Zwischentöne-Thema „Pause – Über das Innehalten“ schon vor mehr als hundert Jahren hervorragend auf den Punkt gebracht hat: „Reifen wie der Baum / der seine Säfte nicht drängt / und getrost in den Stürmen des Frühlings steht / ohne die Angst, dass dahinter kein Frühling kommen könnte.«

Mag. Wilfried Berchtold
Bürgermeister der Stadt Feldkirch



»Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung“, schreibt Hartmut Rosa. Bei den Zwischentönen versuchen wir genau das: Der Sehnsucht des Menschen nach einer Welt, die einem antwortet, Raum zu geben. Neben dieser Grundhaltung widmen wir uns in den Sommer-Zwischentönen bewusst der Suche nach Muße, Auszeit und einem gelingenden Leben.«

Mag. Edgar Eller
Geschäftsführer Montforthaus
Feldkirch



Im Zentrum unserer Aufführungen

steht das neue Montforthaus. Ergänzend dazu machen wir uns auf die Suche nach beziehungsvollen Räumen in der ganzen Stadt, für ein kraftvolles Zusammenspiel unserer inhaltlichen Schwerpunkte mit der Musik.

Beispiele dafür waren etwa Aufführungen zwischen Dialog und Musik im Schwurgerichtssaal des Landesgerichts, in der Braugaststätte Rösslepark, in der Barockkapelle des Konservatoriums und diesen bespielen wir erstmals den Garten des Kapuzinerklosters Feldkirch.



Einführung

Das Beste an Kongressen ist die Pause

Für manche gilt das auch für klassische Konzerte. Hinter diesem scheinbar paradoxen Scherz verbirgt sich eine persönliche Erfahrung, denn tatsächlich verfügt die Pause oft über das kraftvollere Potenzial als das Programm selbst. In ihr geschieht unmittelbare Begegnung.

Zwei Wesenszüge machen wohl die dramaturgische Fruchtbarkeit der Pause aus: Selbststeuerung und Zu-Fall. Die Pause ermächtigt die meist frontal unterrichteten oder bespielten Konsumentinnen und Konsumenten dazu, Akteure zu werden. Man wechselt Plätze und Perspektiven, sucht sich Gesprächspartner und tauscht sich zu Fragen oder Erkenntnissen aus, die einem wirklich wichtig sind. Ein anarchisch-autonomes Moment, in dem man als Individuum in den Genuss der Talente einer gleichgesinnten Gruppe kommt.

Für den Aspekt des produktiven Zufalls gibt es ein noch präziseres Fremdwort: Serendipität. Wikipedia definiert dies als »eine zufällige Beobachtung von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem, das sich als neue und überraschende Entdeckung erweist. Verwandt, aber nicht identisch mit der weiter gefassten Redewendung vom glücklichen Zufall.«

Pause – Raum für glücklichen Zu-Fall

Die Pause ist der Zeit-Raum für die ungeplante Begegnung. Das Wiedersehen eines alten Bekannten beim Anstehen

vor dem Buffet. Die launige Bemerkung einer Unbekannten am Stehtisch, die mich auf eine Idee bringt. Was für ein Geschenk, wenn uns etwas begegnet, das jenseits unserer Vorstellungskraft liegt. (Eine Bereicherung, die ziemlich sicher die mathematischen Fähigkeiten des Amazon-Logarithmus schlägt, der uns als Ersatz für die zufällige Begegnung mit unbekannter Lektüre in der guten alten Buchhandlung die Bücher vermeintlich Geistesverwandter verkaufen möchte.)

Einer der beglückendsten Momente für Programmverantwortliche und Gastgeber kann der Blick von der Galerie in das Foyer während einer Pause sein: Menschen einander aufmerksam zugewandt im Gespräch. Ein intensiver, konzentrierter Geräuschpegel, manchmal Gelächter. Die spezifische Wachheit einer Gruppe von Menschen, die sich unbedingt über etwas austauschen will, das alle gemeinsam erlebt aber einzeln empfunden haben.

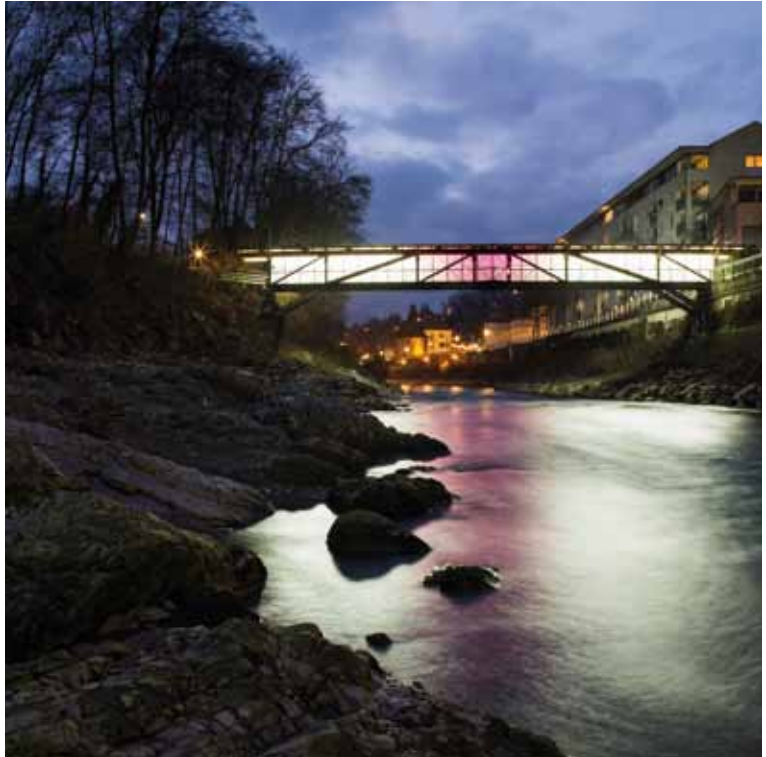


Die Wissensgesellschaft ist im Saal angekommen

Die Pause als potenzieller Höhepunkt weist auf eine gesellschaftliche Entwicklung hin, die sich erst allmählich im Design von Veranstaltungen widerzupiegeln beginnt. Die Kompetenzgrenzen zwischen den Akteuren auf der Bühne und denen im Publikum sind fließend geworden. Unter den Teilnehmenden sind heute fast immer auch Experten, deren Wissen dem der Vortragenden in nichts nachsteht oder dieses sogar übersteigt. Das heißt, um einen maximalen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, müssen zeitgenössische Formate in der Lage sein, nicht nur die Referierenden mit den Zuhörern, sondern auch die Teilnehmenden untereinander in Austausch zu bringen.

Die Wissensgesellschaft ist im Saal angekommen. Das sogenannte Publikum wird zu einer Gemeinschaft von Teilnehmenden. Die »Weisheit der Vielen«, das Potenzial der großen Zahl, sucht sich neue Gefäße, neue Konzertformate, lebendigere Tagungs- oder Unterrichtsformen. Und dies mit der Aussicht auf eine stärkere ästhetische Erfahrung. Mehr, und vor allem mit mehr Freude zu lernen.

Diese Haltung drückt sich in vielen unserer Arbeiten für die »Montforter Zwischentöne« konkret aus. Etwa bei der **Verwandlung des Ganahl-Stegs in eine »Kapelle für 30 Sekunden«** in unserem Herbstprogramm 2015 zum Thema Glaube und Zweifel. Diese Installation nützte die Dauer, die man für das Überschreiten der Brücke benötigt, für eine persönliche Frage, die am Ende des Stegs auftauchte. Eine kleine Alltagsintervention im kurzen Dazwischen von einem Ufer zum anderen.



Kapelle für 30 Sekunden

Ein einziger großer Pausenraum war die Licht-Installation »Silent Swing« des Künstlers Erwin Redl. Vier Tage lang ein öffentlicher Raum für Stille im Großen Saal des Montforthauses. Am Sonntag dann in Verbindung mit barocken Violinsonaten, die wir aus der Kapelle des Landeskonservatoriums live in die Installation eingespielt haben.



In diesem Sommerprogramm spielen verschiedene Aspekte des Innehaltens die Hauptrolle. **Im Konzertformat** »sounds & clouds« drückt sich das konkret folgendermaßen aus: indem sich das Publikum mitten unter den Musikern befindet, werden die räumlichen Strukturen der Musik erlebbar. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Menschen, sobald jemand von hinten oder von der Seite musiziert, überrascht sind, besonders aufmerksam zuhören, aber auch außergewöhnlich stark berührt werden. Die unmittelbare Nähe zum Musiker ist für Konzertbesucher, die sonst üblicher-



weise abseits der Bühne in einer festen Stuhlreihe sitzen, eine enorme physische Erfahrung, die zu einer tieferen Wahrnehmung der Musik führt. Genießen Sie mit uns diese Pause voll inspirierender Ein- und Zu-Fälle.

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde,
Künstlerische Leiter der »Montforter Zwischentöne«



01

Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert

Montag, 20. Juni, 19 bis 19:30 Uhr

Johanniterkirche Feldkirch

Der Eintritt ist frei

Ein kurzer Überblick, ein gemeinsames Achtel Weißwein sowie musikalische Kostproben zu den Höhepunkten dieses Sommerschwerpunktes der Zwischentöne. Serviert von den künstlerischen Leitern Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde.

An diesem Abend findet in der Johanniterkirche Feldkirch die preisgekrönte Konzertgestaltung unseres Musikdramaturgie-Wettbewerbs »Hugo« statt. Wir werfen mit Ihnen einen kurzen Blick hinter die Kulissen, begegnen den Künstlerinnen des Abends und erzählen von den Zeitexperten, Ensembles und Solistinnen rund um unser Thema »innehalten«, die in den darauffolgenden Tagen in Feldkirch zu erleben sein werden.



02

Symphonie du Silence
Pause zwischen Flucht und Genuss
Das Konzert der
Hugo-Gewinner 2016
Montag, 20. Juni, 20 Uhr
Johanniterkirche Feldkirch
Ticket ab 5 Euro*

Wir empfehlen rasche Ticketreservierung, da beschränktes Platzangebot!

Die Uraufführung des Siegerbeitrags unseres Konzertdramaturgie-Wettbewerbs »Hugo«. Was meinen Pierre Boulez, Vivaldi, Mozart oder Prokofjew zum Thema »innehalten«? Ein lebendiger Abend voller überraschender musikalischer Erlebnisse, Text und Tanz, Licht, Farbe und eine duftende Spielzeugeisenbahn rund um das Recht auf Pause.



*Name your own price.
Zahl das, was es dir wert ist!
Diese Tickets sind
ausschließlich bei der
Vorverkaufsstelle Feldkirch
Tourismus erhältlich
T +43 5522 73467
karten@feldkirch.at



Hugo-Gewinnerteam 2015
 Uraufführung im Schwurgerichtssaal des Landesgerichts

Jedes Jahr veranstalten die »Montforter Zwischentöne« einen Hochschulwettbewerb für innovative Konzertgestaltung. Teams des Konservatoriums Feldkirch, der Musikhochschule Nürnberg sowie des Mozarteums Salzburg präsentieren vor Publikum und einer profunden Jury. Aufgabe: Die Entwicklung einer einstündigen Konzerterfahrung rund um das Thema „Pause“ an einem besonderen Ort, dieses Jahr der Johanniterkirche Feldkirch. Der erste Preis – benannt nach dem Minnesänger Hugo von Montfort, 1357 bis 1423 – besteht in der Verwirklichung des Konzertformates und wird jeweils im offiziellen Programm der Zwischentöne uraufgeführt.

And the Hugo goes to ...
Katharina Lechner, Gitarre,
Viviane Hirschi, Violine und
Badamsuren Gangaabazar,
 Klavier vom Landeskonservatorium Feldkirch.

Die Jury war begeistert von einem schillernden Mosaik an musikalischen Resonanzen auf das Thema, inhaltlichen Vernetzungen und dem Spiel im und mit dem besonderen Raum der alten Grabeskirche mitten in der Stadt.

Jury: Wolfgang Burtscher, Freundeskreis des Montforthauses; Peter Schmid, Landeskonservatorium Feldkirch; Folkert Uhde, Montforter Zwischentöne; Irene Urbach, Musikhochschule Nürnberg; Sarah Wedl-Wilson, Mozarteum Salzburg, moderiert von Hans-Joachim Gögl, Montforter Zwischentöne.



03

Picknick-Konzert im Klostergarten

Donnerstag, 30. Juni 2016, 20 Uhr

Kapuzinerkloster Feldkirch

Bahnhofstraße 4

Ticket 10 Euro

Decke und Jause bitte selbst mitbringen.



Die »Montforter Zwischentöne« suchen immer wieder nach kraftvollen Orten für ein besonderes Zusammenspiel von Thema und Musik: Ein zauberhafter, verborgener Garten hinter Klostermauern. Picknicktaugliche Tafelmusik – im Liegen genossen – von der Renaissance bis Heute.

Aufgespielt vom SBV-Pocketensemble, dem Taschenformat des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg. Eine von mehreren hochklassigen Formationen im Land, mit der wir von Beginn der Zwischentöne an gemeinsam maßgeschneiderte Formate entwickeln. (Manch einer erinnert sich noch an das Flashmob-Konzert vom letzten Sommer in der Feldkircher Altstadt, als sich mehrere rivalisierende Ensembles auf der Marktgasse musikalisch virtuos in die Haare gerieten). **Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.**

Bei Regen bespielen wir die wunderschönen Innenräume des Kapuzinerklosters.

SBV-Pocketensemble das
Taschenformat des Sinfonischen
Blasorchesters Vorarlberg



04

Große Pause

**Spaziergänge zu Zeitforschern,
Fußballtrainer, Harfenistin und
vielen mehr im ganzen Haus**

Freitag, 1. Juli 2016, 20 Uhr

Montforthaus Feldkirch

Ticket 24 Euro*



**Verging die Zeit in unserer Kindheit wirklich langsamer?
Gibt es ein Recht auf Faulheit? (Auch in Vorarlberg??)
Was macht ein Fußballtrainer eigentlich in der Halbzeit-
pause? Und wie klingt Musik für Müßiggang im alten
Japan?**

**Zwölf Zeit-Expertinnen und Musiker präsentieren dem
Publikum zu Beginn des Abends einen kurzen Überblick
zu ihren Beiträgen. Danach verteilen sie sich in einzelne
Räume im ganzen Haus. Sie wählen aus den verschiede-
nen Angeboten selbst aus, wen Sie im Laufe des Abends
besuchen. Ein kulinarisches Open Space-Format mit
Mini-Konzerten, Filmvorführungen und Dialogen. Ein
sprühendes Potpourri an vielfältigen Zugängen, Erkennt-
nissen und Kommentaren zu unserem Thema »Pause –
Über das Innehalten«.**

*Ermäßigungen sind anwendbar



Zeit: Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen

So der Titel des jüngsten Buches von **Rüdiger Safranski**.

Was macht die Zeit mit uns? Und was machen wir aus ihr?

Jenseits der Uhren, die uns ein objektives Zeitmaß vorgaukeln, erleben wir die Zeit sehr unterschiedlich: in der Langeweile, bei der Hingabe, bei den Sorgen, streng gegliedert in der Musik und lose gefüllt beim Spiel.

»Ich liebe die Zeit zu sehr, als dass ich sie totschiagen würde«, sagt Rüdiger Safranski, zweifellos einer der bekanntesten Philosophen im deutschsprachigen Raum. Einem breiten Publikum wurde er unter anderem durch seine Biografien von Martin Heidegger, Friedrich Nietzsche oder seine Arbeit über die Freundschaft zwischen Schiller und Goethe bekannt. Von 2002 bis 2012 war er zusammen mit Peter Sloterdijk Gastgeber in der ZDF-Sendung »Philosophisches Quartett«.



Ekstase durch Askese

Beschränkung auf das Wesentliche: Dosiert agieren, am richtigen Ort nichts tun. Diese Musik schöpft ihre Energie aus der Spannung zwischen kompositorischer Strenge und improvisatorischer Selbstüberlistung. Aus Einschränkung entsteht Freiheit.

2011 hat das Wall Street Journal **Nik Bärtschs** Live-Auftritt mit Band zu einer der sechs besten Shows der Welt gewählt (zusammen u. a. mit Björk, Radiohead oder Patti Smith). Hörbare Inspirationen für den Zürcher Pianisten sind Meditations- und Körpertechniken wie Zen oder Aikido. An diesem Abend gibt es die seltene Gelegenheit diesen Meister ganz nah, live und solo zu erleben.



Zwischen dem Spiel – Die Pause im Fußball

Ein Bundesligatrainer erzählt über die verborgene Zeit der Halbzeitpause in der Kabine. Über einflussnehmende Druckbedingungen, entscheidende Minuten und seine Erfahrungen mit der erfolgreichen Gestaltung dieses kurzen Zwischenraums in der Mitte des Spiels.

Damir Canadi startete im Jänner 2013 als Cheftrainer von Cashpoint SCR Altach. Er führte seine Mannschaft in der Saison 2013/14 zum Aufstieg in die Österreichische Bundesliga, schaffte dort auf Anhieb Platz 3 und somit die Teilnahme an der Qualifikation zur UEFA-Europa League.



Mut zum Innehalten – Die Psychologie hinter Pausen & Auszeiten

Neue psychologische Erkenntnisse zum Thema Erholung, Pausengestaltung und Auszeiten im (Berufs-) Alltag! Warum sind diese so wichtig für uns? Welche Strategien können wir entwickeln, um uns diese Zeiten einzuräumen? Dipl. Psych. **Elisa Clauß** arbeitet seit 2014 als Wissenschaftlerin im Bereich »Occupational Health Psychology« an der Humboldt-Universität zu Berlin. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit den Zusammenhängen zwischen Erholung, positivem Denken und Ressourcenentwicklung sowie geeigneten Interventionen bei unterschiedlichen Berufsgruppen.



Ticken wir noch richtig?

Zeit ist das, was wir vermissen. Immerzu haben wir zu wenig davon und organisieren das Leben, als wäre es eine reine Zeitsparveranstaltung. Warum gehen wir aber so mit der Zeit um, wie wir es momentan tun? Und warum ergeben sich daraus zahlreiche Probleme, die wir gerne Zeitprobleme nennen?

Der Zeitforscher **Karlheinz Geißler** beschäftigt sich seit 30 Jahren mit der Zeit und lebt seitdem ohne Uhr. Ab 1975 war er Universitätsprofessor für Wirtschaftspädagogik, Emeritierung 2006. Karlheinz Geißler ist Mitinitiator und Leiter des Projektes »Ökologie der Zeit« der Evangelischen

Akademie Tutzing und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik.

Jonas Geißler wuchs in einem Zeitforscher-Haushalt auf und beschäftigt sich seit er denken kann mit Zeit. Er ist Gründer und Teilhaber von „timesandmore – Institut für Zeitberatung“.

Muss es Santiago sein?

Pilgern als Einübung in Entschleunigung und als Impuls zur Neuorientierung. **Peter Lindenthal** war Entwicklungshelfer in Lateinamerika, in der Karibik und in Afrika, daneben wurde der Jakobsweg zu einem zentralen Element seines Lebens. 1995 unternahm er eine zweimonatige Pilgerfahrt von Arles in Südfrankreich nach Santiago de Compostela – beschrieben in seinem Buch »Nach Santiago – wohin sonst?«.

Er erforscht seither Jakobswege in Österreich, Italien, Spanien und Frankreich.





Junge Pause

Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtfächer Kulturmanagement und Kulturvermittlung vom Gymnasium Schillerstraße Feldkirch gestalten auf Einladung der Zwischentöne einen ganz besonderen Beitrag zum Thema »Pause«. In einem intensiven Kreativprozess mit der Kulturarbeiterin Mirjam Steinbock haben sie ein Format zu einem außergewöhnlichen Pausen-Erlebnis kreiert. Projektleitung: Sabine Benzer, Kulturvermittlung; Frauke Kühn, Kulturmanagement

Gestaltung: Michael Ammann, Elisabeth Bömcke, Katharina Bömcke, Judith Enzenhofer, Valentin Eß, Noline Gamper, Aysegül Kuzugüdenli, Ajla Ljubijankic, Meike Mes, Simon Pichorner, Bernadette Ramspeck, Jan Smakaj, Zaker Soltani, Sophia Summer, Julia Zehenter

Musik für den Müßiggang

Masumi Nagasawa gehört zu den herausragenden zeitgenössischen Harfenistinnen für Alte und Neue Musik. Sie war Solistin u.a. mit dem Concertgebouw Kammerorchester Amsterdam oder dem Freiburger Barockorchester, spielte bei den Salzburger Festspielen und konzertierte mit Künstlerinnen wie Dame Kiri Te Kanawa oder Cecilia Bartoli. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie am Konservatorium Maastricht.

Momo – Michael Endes Märchen wird erwachsen

Erinnern Sie sich noch an die Grauen Herren, die den Menschen Lebensfreude und Zeit gestohlen haben? 2013 produzierte Oliver Sachs einen Kurzfilm über die Hintergründe der Geschichte »Momo« von Michael Ende. Momos besondere Fähigkeit ist das Zuhören. Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit ist vollkommen urteilsfrei und absichtslos, so dass Menschen allein durch ihre Anwesenheit Streitigkeiten beilegen können. In einem kurzen Workshop-Format verbinden der Filmmacher **Oliver Sachs** und der Mediator **Andreas Poggel** diese Geschichte mit den herrschenden ökonomischen Rahmenbedingungen und ihrer Wirkung auf unsere Lebens-Zeitgestaltung.





Im zeitlichen Wohlstand leben – Traum oder Wirklichkeit?

Einerseits sind die Chancen, im Zeitwohlstand zu leben, nach einer jahrzehntelangen Phase der Verkürzung der Arbeitszeiten und der Verlängerung des Urlaubs enorm gewachsen. Inzwischen erleben wir jedoch oft das Gegenteil: Wir sollen auf dem Smartphone ständig erreichbar sein, das Wochenende ist oft wieder Arbeitszeit und Urlaubsansprüche werden gekürzt. Immer bereit sein zu müssen – auch dadurch wächst der zeitliche Stress vielen über den Kopf. Zeitfragen sind Sinnfragen. Darum muss sich der Blick auf die Qualität der Zeit richten.

Jürgen P. Rinderspacher ist Dozent am Institut für Ethik und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sein Forschungsschwerpunkt: Sozialwissenschaftliche Zeitforschung. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zum Thema.



Kunst der Fuge

Johann Sebastian Bachs Meisterwerk interpretiert von »Holland Baroque«, jenem Ensemble, das auch in »sounds & clouds« am Samstag, den 2. Juli in unserem Programm zu hören sein wird.

Tineke Steenbrink, Cembalo; **Judith Steenbrink**, Violine; **Nadine Henrich**, Violine; **Esther van der Eijk**, Bratsche und **Barbara Kernig**, Cello.



Vertonter Atem

Werke zwischen Spannung und Entspannung: Atemberaubende zeitgenössische Musik des palästinensisch-israelischen Komponisten Samir Odeh-Tamimi und schwebende musikalische Zen-Meditationen aus dem alten Japan.

Jeremias Schwarzer hat sich als Blockflötist durch seine Virtuosität und Musikalität ebenso in der Welt der Alten wie der Neuen Musik einen hervorragenden Namen gemacht. Große internationale Beachtung erzielte 2008 die Uraufführung von Salvatore Sciarrinos 4 Adagi für Blockflöte und Orchester unter Daniel Harding an der Mailänder Scala. Seitdem ist er als Solist auf den wichtigsten Konzertpodien der Welt zu erleben.

05

sounds & clouds

... a musical gardening project

Samstag, 2. Juli 2016, 20 Uhr

Montforthaus Feldkirch

Ticket 24 Euro*

Die Verwandlung des Konzertsaals in einen Garten, in dem sich die Besucherinnen und Besucher ihren Lieblingsplatz frei aussuchen – an einer festlichen Tafel, in der klassischen Konzertbestuhlung oder auf einer Picknickdecke. Das international renommierte Ensemble »Holland Baroque« kombiniert vier Flötenkonzerte Vivaldis mit der 2011 geschaffenen Komposition »Singing Garden in Venice« des japanischen Künstlers Toshio Hosokawa. Großformatige Videos, Live-Surround-Sound und ein Lichtzyklus – von der Dunkelheit über die Morgendämmerung bis wieder in die Nacht hinein – begleiten die Musik.

Die unmittelbare Nähe zu den Musikern ist für »normale« Konzertbesucher, die sonst abseits der Bühne in einer festen Stuhldreihe sitzen, eine enorme physische Erfahrung, die zu einer tieferen Wahrnehmung der Musik führt. Direkt im Kreis der Musikerinnen und Musiker zu sitzen, sie arbeiten zu sehen und atmen zu hören; dazu Pflanzendüfte zu riechen, toskanische Vogelstimmen zu hören, ebenso Barockmusik und zeitgenössische Klänge: All das ist bei sounds & clouds möglich.

*Ermäßigungen sind anwendbar, freie Platzwahl



sounds & clouds – a musical gardening project
Ein Gartenkonzert im Großen Saal des Montforthauses.

Musikalische Leitung und Blockflöten: Jeremias Schwarzer
Raumkonzept und Regie: Folkert Uhde
Soundinstallation, Video und Remixe: Letizia Renzini
Lichtdesign: Jörg Bittner
Dramaturgie und Produktionsleitung: Ilka Seifert
Orchester: Holland Baroque
»sounds & clouds« ist eine internationale Produktion des Radialsystem V Berlin in Kooperation mit Holland Baroque, den Montforter Zwischentöne, dem Festival van Vlaanderen Kortrijk, der Internationalen Orgelwoche Nürnberg und dem Muziekgebouw aan't IJ Amsterdam.

Genießen Sie vor dem Konzert ein dreigängiges Menü im Montforthaus, Preis: 27,80 Euro, jeweils inklusive Espresso, exkl. Konzertkarte.
Tischreservierung: Eine Anmeldung ist erforderlich unter info@montforthaus-gastronomie.at oder T +43 5522 9009 3366

Gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes.



06

Salon Paula

Musikerinnen und Zeit-Experten zum Ausleihen

Unser Format »Salon Paula« ist der Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Diesesmal bieten wir eine Auswahl von acht Musikern und Expertinnen des Innehaltens für sommerliche Begegnungen im eigenen Garten an! Egal ob Sie über eine kleine Terrasse oder einen großen Garten verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend in Ihrem eigenen Freundeskreis.

Die Gagen für die Expertinnen und Experten werden von den »Montforter Zwischentönen« übernommen.

So findet bei Ihnen im Garten ein »Salon Paula« statt:

Die »Montforter Zwischentöne« bieten den Gast und eine »Bedienungsanleitung« für den Ablauf des Abends.

Bewerbungen senden Sie bitte an

salon@montforter-zwischentoene.at mit Ihren Kontaktdaten sowie mit ein, zwei Sätzen, warum wir Sie als Gastgeberin oder Gastgeber auswählen sollen.

Einsendeschluss: Montag, 23. Mai 2016.

Die Salons finden Mitte Juni statt. Es zählt die Rechtzeitigkeit und Originalität Ihrer Bewerbung. Wir koordinieren dann mit Ihnen Termin und Gast. Das Publikum dieser acht Salons wird von Ihnen, aus Ihrem Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.



Salon Paula – Die Bedienungsanleitung

1

Dialog statt Repräsentanz. Jede und jeder kann mitmachen. Es geht uns nicht um die Organisation großbürgerlicher Empfänge, die man mit dem Begriff »Salon« eventuell verbinden könnte.

2

Einfachheit entspannt. Je offizieller, je nobler, je perfekter, desto weniger Begegnung, Spiel und Freude. Unser Tipp: Nicht kochen!

3

Vermeiden Sie auf Ihrer Einladungsliste die reine Höflichkeit! **Laden Sie Personen ein, mit denen Sie sich gerne austauschen**, die zuhören und sich an der Begegnung mit Ihren Gästen freuen.

4

Neue **Begegnungen mit spannenden Menschen**: Haben Sie sich schon einmal gedacht, die würde ich gerne kennenlernen, mit dem würde ich gerne einmal ein Gespräch führen? Jetzt haben Sie einen guten Anlass dazu.

5

Ein Salon ist kein Hauskonzert, schon gar keine Vortragsveranstaltung: Einer referiert, alle anderen lehnen sich zurück? Nein, ein Salon bietet Raum für Begegnung und Austausch, für dessen Gelingen alle Anwesenden mitverantwortlich sind.



Diese Expertinnen und Künstler stehen zur Auswahl

Gottfried Bechtold (1947 in Bregenz) gehört zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten Österreichs. Ausgehend von der Bildhauerei, beschäftigt er sich mit Materialien wie Eisen und Beton, ebenso wie mit vorgefundenen Objekten und Fotografie, Video und elektronischen Medien. Er arbeitete mit dem Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick an der Stanford University zusammen und hatte zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland. Seine wohl bekannteste Werkserie »Betonporsche« inspirierte uns, Gottfried Bechtold zum Thema »innehalten« einzuladen.



Nach einem Herzinfarkt in seinen Vierzigern veränderte **Edwin Drexel** sein Leben und Arbeiten. Er kündigte bei seinem damaligen Arbeitgeber und machte sich selbständig. Edwin Drexel ist ein erfahrener Psychotherapeut und Coach mit einem Schwerpunkt im Bereich Burn-out-Prophylaxe.

»Für mich ist das Innehalten, Pause machen nicht nur in ebenbürtiger Bedeutung zu all unseren alltäglichen Aktivitäten, sondern auch immer wieder Ausgangs- und Zielpunkt für tiefgreifende Veränderungsprozesse der mir anvertrauten Klienten.«

Der Begriff des »Zeitwohlstands« sowie »Kriterien für einen anderen Maßstab von Lebensqualität« wurde in den 1980er Jahren von **Jürgen P. Rinderspacher** eingeführt. Der Zeitforscher studierte Politik, Wirtschaft und Theologie in Berlin. Er ist Dozent und Projektleiter am Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik und Autor zahlreicher Bücher zum Thema Zeit und Gesellschaft.



MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) – **Stressbewältigung durch Achtsamkeit** – ist heute eine weltweite, rasch wachsende Bewegung der Entspannung und Meditation. Vor mehr als 35 Jahren hat der amerikanische Arzt Jon Kabat-Zinn ein Trainingsmodul konzipiert, das Erkenntnisse der Hirnforschung und Neurobiologie mit traditionellen buddhistischen Praktiken und Erfahrungen verbindet. Eine zeitgenössische Anleitung zur glücklichen Pause zwischen Gesundheitsvorsorge, Spiritualität und Empathie.

Veronika Seifert ist zertifizierte MBSR-Lehrerin, unterrichtet in verschiedenen Institutionen und ist seit 2012 Dozentin in Freiburg.



Pause – Über das Innehalten in der Musik

Jörg Maria Ortwein ist seit 2007 künstlerischer Leiter des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Er arbeitete über viele Jahre freischaffend als Saxophonist bei diversen Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Orchester des Hessischen Rundfunks. Seine künstlerische und musikpädagogische Arbeit ist in mehreren CD-Einspielungen durch verschiedene Fernseh- und Rundfunkanstalten (BR, SWR, 3SAT u.v.a.) dokumentiert.

Thomas Ludescher ist der Chefdirigent des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg (SBV), mit dem er mehrfach höchste Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben errungen hat. Beim renommierten Dirigentenwettbewerb »Prix Credit Suisse« erreichte er 2005 den ersten Preis. Er ist Dozent für Blasorchesterleitung am Vorarlberger und Tiroler Landeskonservatorium, Direktor der Musikschule Brandnertal und Landeskapellmeister des Vorarlberger Blasmusikverbandes.



Das Kollektiv Juan Carlos Diaz-Bueno (Flöte) und Raphael Brunner (Akkordeon) gehören zum Gewinnerteam des Konzertdramaturgiewettbewerbs »Hugo 2015«. Raphael Brunner, 1993, wurde früh in die Förderklasse für musikalisch Hochbegabte am Vorarlberger Landeskonservatorium aufgenommen, wo er seit 2007 in der Akkordeonklasse studiert. Er ist u.a. mehrfacher prima la musica-Preisträger.

Der Flötist und Komponist Juan Carlos Díaz-Bueno wurde 1992 in Kolumbien geboren. Seit 2010 studiert er am Vorarlberger Landeskonservatorium. In seinem kompositorischen Schaffen beschäftigt er sich insbesondere mit zeitgenössischer Aufführungspraxis und der Entwicklung neuer Konzertformate.





Viergesang

Ein Studierenden-Ensemble des Landeskonservatoriums Feldkirch mit Volkslied-Bearbeitungen des deutschen Komponisten Peter Gampl, passend zum Thema:



Wojciech Latocha, geboren in Polen, studiert am Landeskonservatorium Gesang. Neben einer Reihe von Engagements im ganzen Land ist er im kommenden Sommer wieder einer der drei Richter in Turandot auf der Bregenzer Seebühne. **Goran Piljic**, Tenor, studiert im Hauptfach Kontrabass. Er unterrichtet an der Musikschule in Lindau und durchläuft seit 2014 auch die Ausbildung zum Chor- und Ensembleleiter. Die aus Deutschland stammende **Sopranistin Franziska Schneider** studiert im Konservatorium Sologesang. Schon während ihrer Schulzeit sang sie im Kinderchor des Theaters Augsburg und der Bayerischen Singakademie. Derzeit ist sie Mitglied des Bregenzer Festspielchores. **Britta Wagener**, Alt, wurde in Essen geboren und war zunächst als Wirtschaftslehrerin in der Schweiz tätig. Sie absolvierte ein vollzeitliches Gesangsstudium und ist zur Zeit vor allem im geistlichen Konzertfach, u. a. im Rahmen des Bodenseefestivals, tätig.



Eine Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium

Die in den Salons auftretenden Musikerinnen und Musiker sind allesamt Lehrende oder Studierende am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Manche der renommierten Instrumentalisten sind durch ihre internationale Tätigkeit in der Region wenig präsent. Mit dem »Salon Paula«, benannt nach der in Feldkirch geborenen Schriftstellerin Paula Ludwig, wollen wir einen Beitrag zum gemeinsamen Kennenlernen leisten.

Kommunikation und Design

1



2



Die »Montforter Zwischentöne« vergeben ihr visuelles Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam Bildsprache und Kommunikationsmittel maßgeschneidert zum Thema.

- 1 Der Anfang im Jahr 2015 mit **»anfangen – Über das Beginnen«** startete in der Feldkircher Innenstadt mit dem dort ansässigen Kommunikationsdesignbüro *Zeughaus*.
- 2 Das Sommerprogramm **»streiten – Zum Glück Konflikt?!«** stammt von Silvia Keckeis und Karoline Mühlburger, *Kaleido* – Büro für Gestaltung aus Sulz.
- 3 Der Grafikdesigner *Peter Felder* aus Rankweil zeichnete für die Gestaltung der Kommunikationsmittel für **»glauben – Zwischen Zweifel und Offenbarung«** verantwortlich.

3



4



5



4 2016 starteten wir mit dem Atelier Stecher aus Götzis. Das Team um Roland Stecher übernahm das visuelle Design sowie die Szenografie der Prodebühne in der Braugaststätte Rösslepark für unseren Schwerpunkt **»erfinden – probieren, irren, probieren«**.

Vorarlberg besitzt eine hohe Dichte an hervorragenden Gestalterinnen und Gestaltern. Die visuelle Qualität und regionale Kooperation sind wichtige Bestandteile von Haltung und Programm der Zwischentöne.

5 **Das aktuelle Kommunikationsdesign** stammt von *Sandro Scherling*. Der erfahrene Gestalter mit Atelier in Hohenems verfügt über einen Schwerpunkt im Kulturbereich. Er arbeitete u.a. für das vorarlberg museum und gestaltete eine Reihe hochklassiger Künstlerbücher und Ausstellungskataloge, wie etwa »Klimt persönlich« für das Leopold-Museum in Wien.

Festivalpass – Das Zwischentöne Menü*

Sie sind Liebhaber der »Montforter Zwischentöne« und möchten alle Veranstaltungen vom 20. Juni bis 2. Juli besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 49 Euro. Sie sparen damit mehr als 20%.

* Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter www.vmobil.at oder www.montforter-zwischentoene.at herunter. Dies gilt nur in Verbindung eines Veranstaltungsticket.

Ermäßigungen

auf die regulären Preise für Jugendliche, Studierende, Campus Feldkirch Card*, Menschen mit Behinderung, 360 Card, VN-Vorteils-Club*, Ö1-Club*, „Hunger auf Kunst und Kultur“*, Familie*, Oma/Enkel*, Starteam-Card*, NZZ-Abonnenten
* nicht online buchbar
Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Ermäßigungen für die Veranstaltungen Symphonie du Silence und dem Picknik-Konzert sind nicht möglich.

Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie am Tourismuscounter in Feldkirch oder auf www.montforter-zwischentoene.at

Tickets

auf v-ticket.at, an allen Vorverkaufsstellen, am Tourismuscounter in Feldkirch (Kontakt T+43 5522 73467, karten@feldkirch.at) und an der Tages- und Abendkassa. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

Kinder bis 14 Jahre zahlen keinen Eintritt, benötigen jedoch Platzkarten.

Unterkünfte in Feldkirch

* **Hotel Gutwinski******

www.gutwinski.cc
T +43 5522 72175

* **Best Western Plus Central
Hotel Leonhard******

www.central-hotel-leonhard.at
T +43 5522 74600

* **Central Hotel Löwen******

www.central-hotel-loewen.at
T +43 5522 72070

Montfort das Hotel****

www.montfort-dashotel.at
T +43 5522 72189

Hotel Weisses Kreuz****

www.weisses-kreuz.at
T +43 5522 3456

* **Hotel-Garni Post*****

www.hotel-post-feldkirch.at
T +43 5522 72820

Hotel-Gasthof Löwen-Nofels***

www.hotel-loewen.at
T +43 5522 35830

Hotel-Landgasthof Schäfle*S**

www.schaefle.cc
T +43 5522 72203

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B, Ferienwohnungen und Campingplätzen in Feldkirch und Umgebung.

Alle Unterkünfte sind unter www.bodensee-vorarlberg.com abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Postfach 9, 6901 Bregenz

T +43 5574 43443-0

F +43 5574 43443-4

office@bodensee-vorarlberg.com

www.bodensee-vorarlberg.com

Package

1 Übernachtung (Fr oder Sa) pro Person im DZ, 1 Ticket für Große Pause – Konzert für Zeitforscher, Fußballtrainer und Harfenistin am Fr 1. Juli 2016 oder 1 Ticket für sounds & clouds – ...a musical gardening Project am Sa 2. Juli 2016. Exklusives 3-Gang Menü in der Dachgastronomie im Montforthaus Überraschungsgeschenk Preis pro Person im DZ **ab EUR 126,50**

- * Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.

Veranstalter

Montforthaus Feldkirch GmbH
Geschäftsführung Edgar Eller
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch
T +43 5522 9009
www.montforter-zwischentoene.at
www.montforthausfeldkirch.com

**MONT
FORT
HAUS** Kultur.
Kongress.
Zentrum.

Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.



Die »Montforter Zwischentöne«

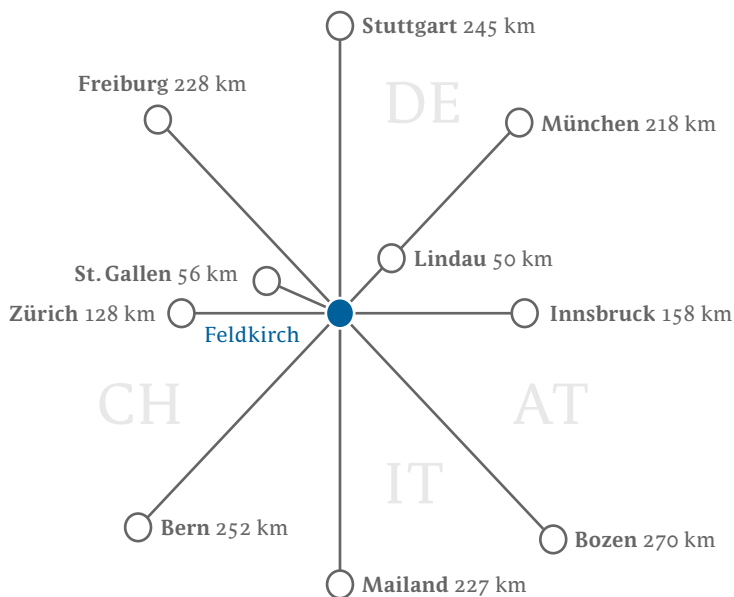
sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthauses als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.



Anreise

Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und ist nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich).

Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto-Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.



Künstlerische Leitung

Hans-Joachim Gögl & Folkert Uhde,
Entwicklung und Projektleitung aller
im Programm enthaltenen Formate

Produktion

Theresa Schneider (Leitung), Susanne Janetzki, Marcel Früh, Maria Herburger, Monika Stelzl, Conny Amann

Technik und Bühne

Stephan Untertrifaller (Leitung), Martin Knauer, Lászlo Lorincz (Bühne), Manuel Schwald, Roger Fernandez (Licht), Stefan Buckenhofer, Sandra Comper, Thomas Pusnik (Ton), Thomas Ebenhoch, Stefan Peter, Pascal Stocker (Saal), Diana Hahn, Christian Matt, Michael Facchin, Raphael Berchtel, Jasmin Mustedanagic, Samira Murselaj, Manuela Breuss, Emine Adeli

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Corina Dreher,
Karin Leithner-Magalotti,
Ulrike Wilckens und
Jane Pagel (Ophelias Culture PR)

Tickets und Kartenvorverkauf

Christina Sturn, Maria Herburger,
Alexandra Frick, Marion Marte,
Christine Melià, Natalie Weber

Service

Montforthaus Feldkirch GmbH
Stadtmarketing und
Tourismus Feldkirch GmbH
cinnamon GmbH

Gastronomie im Montforthaus

Matthias Finkbeiner
(Geschäftsführung)
Mike Stoll (Leitung)

Kommunikation und Design

Redaktion

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Theresa Schneider,
Corina Dreher

Grafische Gestaltung

Sandro Scherling

Visuelle Basiselemente

Clemens Theobert Schedler

Druck

Druckhaus Gössler

Papier

Cyclus Print, 100% Recyclingpapier

Schriften

Parabel von Chris Burke
Precious von Nick Cooke

Fotonachweise

Georg Alfare, Silke Broger, Dietmar Mathis, Lisa Mathis, photocase, Petra Rainer, Darko Todorovic, SCR-Altach, shutterstock, Sounds & clouds/ Jeremias Schwarzer: Wouter Janssen, Kub-Platz/Bechtold: S. Taraba

Danke

Die Veranstaltung sounds & clouds wurde aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Stadt Feldkirch
Land Vorarlberg
Sparkasse Feldkirch
Vorarlberger Landeskonservatorium
Verkehrsverbund Vorarlberg
Johanniterkirche Feldkirch
Kapuzienerkloster Feldkirch

Vorarlberger Nachrichten
ORF 1
nzz.at
Der Standard
www.van-magazin.de

Es wird angestrebt, die Veranstaltung nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für „Green Events“ auszurichten.





Eine ganz besondere Sehnsucht unserer modernen Welt ist der Wunsch nach Ruhe und Gelassenheit. Es kann uns beruhigen, wenn wir gelegentlich die Wichtigkeit dessen hinterfragen was wir gerade tun. Mit »Pause – Über das Innehalten« wünschen wir der Veranstaltungsreihe Zwischentöne – Sommer 2016 – viel Erfolg, Ruhe und Weitblick zur Reflexion.

Vorstandsdirektor

Mag. Anton Steinberger

Sparkasse der Stadt Feldkirch

Vorschau

montforter zwischenräume 2016

Die Reihe besteht aus jeweils drei Schwerpunkten pro Jahr. Heuer waren dies im Winter »erfinden – probieren, irren, probieren«, jetzt im Sommer »Pause – Über das Innehalten« und im Herbst folgt

10. bis 19. November 2016

sterben – Über das Loslassen

Mit einer völlig neu entwickelten Produktion von Georg Friedrich Händels Oratorium »Messias« anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Kammerchors Feldkirch mit dem Ensemble Concerto Stella Matutina, einem Konzert für drei Sterbebegleiter und dem Cellisten Peter Bruns oder einer Ausstellung der Japanischen Kalligraphie-Meisterin Sanae Sakamoto. Die Vorstellung der drei Schwerpunkte 2017 erfolgt im Spätherbst 2016.



Werden Sie Freundin, Freund der »Montforter Zwischentöne«!

Der gängigen Praxis, im Festival- wie Kongressbereich, bei der renommierte Spitzenkräfte eingeflogen werden, um danach spurlos zur nächsten Veranstaltung zu enteilen, setzen Gögl und Uhde ein Feuerwerk an eigenen Ideen entgegen.«

Carsten Niemann »Rondo – Das Klassik und Jazz Magazin«, Berlin

Montforter Zwischentöne: Klassik ohne Scheuklappen!

Werner M. Grimm, Schwäbische Zeitung

**Dialoge mit spannenden Menschen, Austausch mit
Künstlerinnen und Künstlern, ein Blick hinter die
Kulissen.**

Wir bieten Menschen, die sich mit unserem Programm verbunden fühlen, besondere Begegnungen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten und Blicke hinter die Kulissen.

Alle Details über unsere Freundes-Aktivitäten unter
www.montforter-zwischentoene.at/freunde
oder schicken Sie einfach ein Mail an
freunde@montforter-zwischentoene.at



Das Programm auf einen Blick

Pause – Über das Innehalten

Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert

Montag, 20. Juni 2016, 19 bis 19:30 Uhr, Johanniterkirche Feldkirch

Symphonie du Silence

Konzert der Hugo-Gewinner 2016

Montag, 20. Juni 2016, 20 Uhr, Johanniterkirche Feldkirch

Picknick-Konzert

im Klostergarten

Donnerstag, 30. Juni 2016, 20 Uhr, Kapuzinerkloster Feldkirch, Bahnhofstraße 4

Große Pause

Konzert für Zeitforscher, Fußballtrainer und Harfenistin ...

Freitag, 1. Juli 2016, 20 Uhr, Montforthaus Feldkirch

sounds & clouds

... a musical gardening project

Gartenkonzert mit dem Flöten-Virtuosen Jeremias Schwarzer, Holland Baroque, Antonio Vivaldi, Toshio Hosokawa, Video-Installationen und Live-Surround-Sound
Samstag, 2. Juli 2016, 20 Uhr, Montforthaus Feldkirch

Salon Paula

Musikerinnen und Zeit – Experten zum Ausleihen

20. bis 29. Juni 2016

Tickets

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH, Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch

T +43 5522 73467, F +43 5522 73467-3429, karten@feldkirch.at

und bei allen v-ticket.at – Vorverkaufsstellen. www.montforter-zwischentoene.at